

Liebe und Reue – im Vertrauen auf Jesu Barmherzigkeit

Gedanken zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit (12)

Zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit betrachten wir die wunderschönen Reliefs über den Beichtstühlen der Kathedrale St.Gallen und kommen diesmal zum Bild von der Sünderin im Haus des Pharisäers.

Der Bibeltext: aus Lk 7,36-50

Als Jesus bei einem Pharisäer bei Tisch war, kam eine Sünderin mit einem Alabastergefäss voll wohlriechendem Öl und trat von hinten an Jesus heran. Dabei weinte sie, und ihre Tränen fielen auf seine Füsse. Sie trocknete seine Füsse mit ihrem Haar, küsste sie und salbte sie mit Öl. Als der Pharisäer das sah, dachte er, dachte er: Wenn er wirklich ein Prophet wäre, müsste er wissen, was das für eine Frau ist, von der er sich berühren lässt; er wüsste, dass sie eine Sünderin ist. Da wandte sich Jesus an ihn und sagte: Simon, ... siehst du diese Frau? Als ich in dein Haus kam, hast du mir kein Wasser gegeben zum Waschen der Füsse, sie aber hat ihre Tränen über meinen Füßsen vergossen und sie mit ihrem Haar abgetrocknet. Du hast mir keinen Kuss gegeben; sie aber hat unaufhörlich die Füsse geküsst. Du hast mir nicht das Haar mit Öl gesalbt; sie aber hat mir mit ihrem Öl die Füsse gesalbt. Deshalb sage ich dir: Ihr sind die vielen Sünden vergeben, weil sie so viel Liebe gezeigt hat. ... Dann sagte er zu der Frau: Deine Sünden sind dir vergeben. ... Dein Glaube hat dir geholfen. Geh in Frieden!

Entscheidend der Glaube und die Liebe

Die Frau, die da zu Jesus kommt und sich von hinten an Ihn heranmacht, hat gesündigt. Und die Sünde wird keineswegs verharmlost, weder von der Frau noch von Jesus. Jesus sagt nicht: „Es ist doch alles nicht so schlimm“. Aber auch die Frau beschönigt nichts. Sie weiss, dass sie Jesus nichts vorzuweisen hat, nur ihre Sünden – und die Hoffnung, dass Jesu Liebe noch grösser ist als ihr Versagen. Die Achtung und Liebe gegenüber Jesus weckt in ihr die Reue über all das, was sie von Jesus trennt. In ihrer Liebe und Reue weiss sie, dass sie auf das Erbarmen Gottes angewiesen ist. Und das macht sie empfänglich für die Vergebung.

Gabe und Aufgabe von Busse und Beichte: Wer wirklich an Gottes Barmherzigkeit glaubt und Jesus liebt, fühlt sich von innen gedrängt, in liebender Reue auszuräumen, was von Jesus trennt und das Wort der Versöhnung zu hören: Deine Sünden sind dir vergeben. Dein Glaube hat dir geholfen.

Erwin Keller